

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



IMPRESSIONEN VOM
«TAG DER OFFENEN TÜR»



PSYCHOLOGISCHE BERATUNG
IN SCHWIERIGEN MOMENTEN



DIE NÄCHSTE GENERATION
HÄLT EINZUG



WBZ

3/2022



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2022 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Geplant, verschoben, abgesagt. Neu geplant, wieder verschoben, endlich durchgeführt; Die Coronapandemie forderte von allen Mitwirkenden viel Flexibilität und Spontanität. Doch am 25. Juni war es endlich soweit und wir öffneten unsere Türen zum «Tag der offenen Tür» – ein Einweihungsfest im eigentlichen Sinne wäre nach über einem Jahr seit dem Einzug nicht mehr passend gewesen – für die breite Öffentlichkeit.

Die Geduld und die Mühe haben sich gelohnt. Gegen 1'000 Interessierte aus der ganzen Region nutzten die Gelegenheit, einen spannenden Blick hinter unsere Kulissen (Bestands- und Neubau samt Garten) zu werfen. Dabei erfahren sie aus erster Hand, weshalb bei uns der Mensch mit seinen Fähigkeiten im Mittelpunkt steht und wie wir die Lebensqualität und Teilhabe der Menschen mit Behinderung durch gezielte Unterstützung fördern. Denn: Die Fähigkeit zählt, nicht die Behinderung.

Mein Fazit zu diesem Tag: Es gibt in der Kommunikation nichts Wertvolleres als den persönlichen Kontakt – gerade in Zeiten wie diesen. Nur so entstehen die vielen spannenden Begegnungen und Erlebnisse mit den unterschiedlichsten Menschen. Nochmals vielen herzlichen Dank dafür!

Herzliche Spätsommergrüsse

Thomas Müller
Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,
Direktionsassistent
thomas.mueller@wbz.ch

PS: Im Herbst stehen einige WBZ-Anlässe auf dem Programm (siehe «Agenda» auf Seite 3). Ob Flohmarkt, Hääfelimäart oder Kunstausstellung – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Inhalt

2 Editorial

Thomas Müller

3 Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

4 Schwerpunkt

Interessante Gespräche, spannende Begegnungen und schöne Momente – Impressionen vom «Tag der offenen Tür»

7 Persönlich

«Ich habe meine Bilder – teilweise auch im Kopf»

8 Leben und Arbeiten

Psychologische Beratung in schwierigen Momenten

10 Dienstleistungen

Die nächste Generation hält Einzug

11 Unterstützung

Vom Fundraising Bau zum Major Donor Fundraising

Titelbild:
Tag der offenen Tür als Ort der Begegnungen und Erlebnisse.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Endlich wieder WBZ-Flohmarkt!

Nach zweijähriger Corona-Zwangspause ist es wieder soweit: Der WBZ-Flohmarkt – bekannt und beliebt bis über die Grenzen hinaus – öffnet vom Freitag, 28. Oktober, bis Montag, 31. Oktober, seine Tore! Die Schatzsuche mit sozialem Mehrwert findet wie gewohnt auf 1'400 sorgfältig dekorierten Quadratmetern in der Einstellhalle des WBZ statt – und neu zusätzlich auf der Piazza im Erdgeschoss. Mit seiner luftigen Atmosphäre lädt der helle, offene Raum zum Stöbern und Verweilen ein. Antiquitäten, tolle Schmuckstücke, alte Bilder, «Ginggernillis» und vieles mehr – eine wahre Fundgrube für Raritäten und besondere Geschenke. Fürs Zmittag oder die Kaffeepause liegt die WBZ-eigene Gastronomie direkt nebenan.

Der Erlös aus dem Flohmarkt geht vollumfänglich zu Gunsten des WBZ und den Menschen mit Behinderung und ermöglicht unter anderem Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung. Wenn das kein guter Grund ist, sich schon jetzt um Weihnachtsgeschenke zu kümmern! (tmü)

Mehr zum WBZ-Flohmarkt:
www.wbz.ch/dienstleistungen-produkte/flohmarkt



Nach zweijähriger Corona-Zwangspause öffnet der WBZ-Flohmarkt endlich wieder seine Tore.

Jährlich ein Blickfang an der Basler Herbstmesse: der schöne Stand des kreativAteliers.



Agenda

WBZ-Flohmarkt

28.10.–31.10.2022, diverse Zeiten

kreativAtelier an der Basler Herbstmesse

29.10.–15.11.2022, diverse Zeiten

Jahresausstellung «Von Herzen für Alle»

28.11.–01.12.2022, 09.30–17.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch

(Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).

kreativAtelier an der Basler Herbstmesse

Was folgt jeweils einen Tag nach dem Start des WBZ-Flohmarkts? Richtig, die Basler Herbstmesse! Auch dieses Jahr ist das kreativAtelier mit seinem schönen Stand am Hääfelimäart auf dem Petersplatz präsent. In der einzigartigen Marktatmosphäre verkaufen dick eingemummelte Mitarbeitende vom 29. Oktober bis zum 15. November kunsthandwerkliche Produkte. Schauen Sie vorbei, es lohnt sich! (tmü)

Mehr zum kreativAtelier und zur Basler Herbstmesse: www.wbz.ch/dienstleistungen-produkte/kreativatelier und www.herbstmesse.ch

Jahresausstellung «Von Herzen für Alle»

Ein Motto, das eigentlich immer gilt, aber besonders dieses Jahr: «Von Herzen für Alle». Unter diesem sympathischen Motto steht die diesjährige Verkaufsausstellung des kreativAteliers auf der Piazza im Erdgeschoss. Schon seit Monaten bereitet sich das kreativAtelier auf die Ausstellung vor und die Mitarbeitenden freuen sich sehr, ihre liebevoll gestalteten Produkte endlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Vernissage mit musikalischer Untermalung von René Heimgartner findet am Sonntag, 27. November, von 11 bis 16 Uhr statt. Die Ausstellung dauert von Montag, 28. November, bis Donnerstag, 1. Dezember, und hat neu ganztags von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet. Durstige und Hungerige können sich in der WBZ-eigenen Gastronomie verpflegen. Unbedingt vormerken, reservieren und vorbeikommen! (tmü)



Mehr zur Jahresausstellung:
www.wbz.ch/aktuell/agenda

Die letztjährige Jahresausstellung präsentierte sich unter dem Motto «Wir machen blau».

Interessante Gespräche, spannende Begegnungen und schöne Momente – Impressionen vom «Tag der offenen Tür»

Eigentlich wollten wir Ihnen auf diesen zwei Seiten darüber berichten, was es am «Tag der offenen Tür» alles zu erleben gab. Aber so ein Tag lebt von Impressionen und wir haben viele tolle Fotos gemacht. Hier haben Sie nun die Gelegenheit, sich Ihr eigenes Bild von diesem besonderen Tag zu machen. Viel Spass beim Entdecken!

Bei Fragen nicht verzagen, sondern die WBZ-Mitarbeitenden fragen.



Auch die Kita Familycare Reinach hatte ihre Türen weit offen.



Überall wundervolle kleine Momente.



Lesung und Konzert in einem: Walter Beutler ergänzte die Texte aus seinem neuen Buch mit spanischen und südamerikanischen Gitarrenklängen.



Die WBZ-Gastronomie sorgte für Speis und Trank, die Ländlerkapelle Wartebärg für die musikalische Unterhaltung.

Selbst kreierte
Bilderrahmen gab es
am Werkplatz.



Im Lädeli fand
man einzigartige
Geschenke aus dem
kreativAtelier.



Die Verwand-
lung eines
Polsterstuhls.



Viele versuchten
ihr Glück beim
Wettbewerb.



Viele Informationen zum
Blick hinter die Kulissen
des WBZ gab es an den
Führungen (hier mit
Direktor Stephan Zahn).



Im Grafischen Service-
Zentrum waren künstlerisch
begabte Personen beim
Erstellen einer Monotypie
klar im Vorteil.



Auch für die jüngeren
Besucherinnen und
Besucher gab es viel zu
entdecken (hier im
kreativAtelier).



Im Garten wurde gegärtnert.



Barfuss über die verschiedenen Beläge des Sinneswegs.

«Es war ein sehr gelungener Anlass, bei dem wir unter anderem unser hohes Qualitätsniveau präsentieren konnten. Es war toll zu sehen, wie die Besucherinnen und Besucher interessiert die Räumlichkeiten vom WBZ anschauten.»

Barbara Prétôt, Abteilungsleiterin Qualität

«Neben dem Flohmarkt fanden meine Familie und ich auch die offenen Begegnungen auf der Piazza und die Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Angebote sehr spannend.»

Roger Hisler, Mitarbeiter Grafisches Service-Zentrum

«Beim spontanen und lockeren Austausch spürte man das gegenseitige Interesse und konnte nebst unserem Dienstleistungsangebot auch über Gott und die Welt sprechen.»

Theo Kohler, Abteilungsleiter Treuhand

«Die Aussage von verschiedensten Besucherinnen und Besuchern, als sie die Vintage-Secondhandartikel aus dem Regal entdeckt haben: «Oh schau mal, sowas hatten wir früher auch!».»

Patrick Schneiter, Mitarbeiter Computergruppe

«Die Besucherinnen und Besucher hatten grosses Interesse an Informationen zum Angebot Eurokey. Einige von ihnen waren positiv überrascht, dass das WBZ diese Arbeit als Koordinationsstelle Eurokey für Pro Infirmis durchführt.»

Maryna Züger, Gruppenleiterin EDV

«Der Rollstuhlparcours kam bei den Besucherinnen und Besuchern sehr gut an und viele nahmen die Herausforderung in Angriff. Es gab dabei sehr lustige und schmunzelnde Momente, in denen man merkte, wie schwierig gewisse einfach scheinende Situationen sind. Da mussten doch einige WBZ-Bewohnerinnen und -Bewohner zeigen, wie die gestellten Hindernisse und Aufgaben von echten Profis gemeistert werden.»

Corinne Spek, Physiotherapeutin

Henry begrüßte die Besucherinnen und Besucher der Therapieabteilung.



Eine der neuen Servicewohnungen im Neubau – toll eingerichtet vom Flohmarkt-Team.



Persönlich

«Ich habe meine Bilder – teilweise auch im Kopf»

Einst Kindergärtnerin, Überlebenskünstlerin, Heilkräuterfachfrau und Naturpädagogin, widmet sich Monika Fischer heute beruflich ihren schönen, genähten Produkten im kreativAtelier. Und dem Versuch, ihrer Multiplen Sklerose das eine oder andere Schnippchen zu schlagen.

Am Telefon stellen Monika (Monique) Fischer und ihre Interviewerin fest, dass wir uns wahrscheinlich kennen, aber voneinander kein Bild vor Augen haben. Sie meint: «Du wirst mich finden – ich bin die mit den Henna-Haaren...» Alles klar! Wir sind uns tatsächlich mehrfach begegnet und nehmen das Gespräch gleich im Lichthof des WBZ und im Freien auf der Terrasse auf.

Monique legt Fotos auf den Tisch. Impressionen vergangener Jahre, die zu einem Schatz geworden sind. Es ist ihr wichtig, dass ihr Portrait nicht so rüberkommt, als ob alles Friede-Freude-Eierkuchen sei und sie sich mit ihrer Erkrankung abgefunden habe. Dem ist nicht so, denn die Multiple Sklerose hindert sie, den Alltag ihrem Naturell entsprechend zu gestalten. «Ich bin eine «Willi-wötti-alles-haben»», meint sie, der es zum Beispiel schwerfällt, auf das freie Reisen zu verzichten, das sie so gerne mochte. Sie erzählt von vier Jahren als Überlebenskünstlerin an der Westküste von Amerika. Zuerst war ein kleiner Bus ein rollendes Zuhause für sie und ihren Partner; dann wohnten sie stationär in einem Fifthwheel (Wohnauflieger), das sie zur Hochzeit erhalten hatten. Zurück in der Schweiz renovierte Monique über Monate hinweg eine Wohnung und konnte diese im

Gegenzug für wenig Miete nutzen. Womit wir nahtlos zur heutigen Wohnsituation übergehen.

Nach etlichen Jahren der Arbeit und des Lebens im WBZ stand vor einem Jahr der Umzug in eine der Servicewohnungen im WBZ-Neubau und damit in eigene vier Wände an. «Hier lebe ich und ich und nochmals ich», wie sie begeistert erzählt. «Das ist wunderschön, ich genieße es jeden Tag!» Der Haushalt sei schon anstrengend, «aber ich kann es mir einteilen. Manchmal wurstle ich bis ca. 23 Uhr noch ein bisschen rum.»

Mit den Bildern sind wir noch nicht durch und kommen auf ein aktuelles zu sprechen. Es ist nicht etwa per Kamera oder im kreativAtelier entstanden, denn da beschäftigt sich Monique mit Nähen. Stattdessen handelt es sich um ein inneres Bild, das einen Traum auffängt, den sie zu Beginn ihrer Erkrankung hatte. Damals sah sie sich in einem Loch in der Erde verschwinden. Seit kurzem macht sich das Gefühl breit, zurück ans Licht zu kommen. Die Sonne blendet noch ein wenig. Aber Monique sieht eine neue Helligkeit und die Gewissheit, dass sie sich mittlerweile wieder selber beschützen kann. Wie berührend und schön! (mta)

Psychologische Beratung in schwierigen Momenten

Manchmal begegnen wir im Alltag Situationen, welche uns überfordern, und wir suchen uns professionelle Hilfe. Diese erhalten Bewohnerinnen und Bewohner des WBZ bei der psychologischen Beratung. Sie ist Teil des Leistungsangebots und garantiert einen niederschweligen und raschen Zugang zu notwendiger Unterstützung und Begleitung.



Ob in akuten Krisensituationen oder bei der Langzeitbegleitung – der Austausch geschieht stets auf Augenhöhe (im Bild Dr. Eva Henschke).

Es gibt Momente und Situationen im Leben, in denen wir schlichtweg an unsere Grenzen stoßen. Plötzlich drängen sich Probleme in den Vordergrund, die bis zu diesem Zeitpunkt irgendwo in unserem Unterbewusstsein schlummerten. Etwa Erinnerungen an herausfordernde Erlebnisse, von denen wir glaubten, eigentlich längst «darüber hinweg» zu sein. Nun sind sie zurück und verlangen Aufmerksamkeit. Oder eine neue Diagnose, welche tiefgreifende Veränderungen mit sich bringt – für einen selbst und für das persönliche Umfeld. Auf einmal verändern sich die Rahmenbedingungen, Prioritäten verschieben sich, es gibt ein «davor» und ein «danach». Vielleicht sind es aber auch Themen und Umstände, die uns schon ein ganzes Leben lang begleiten und für den Moment so viel Raum einnehmen, dass wir den sprichwörtlichen Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. All diese Situationen haben eins gemeinsam: Sich alleine damit

auseinanderzusetzen ist eine enorme Belastung. Bereits der Austausch mit einer Vertrauensperson oder ein Anruf beim Sorgentelefon kann uns helfen, die vorhandenen Gedanken und Emotionen zu sortieren und einzuordnen. Oder wir wenden uns an eine Fachperson mit entsprechender Ausbildung und Kompetenz. Hier im WBZ geschieht dies über die psychologische Beratung. Als wichtige Anlaufstelle ergänzt sie das Leistungsangebot optimal und trägt dazu bei – in Zusammenarbeit mit den Abteilungen «Begleitung und Pflege», «Teilhabe» und «Therapie» – eine höchstmögliche Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner sicherzustellen. Dazu gehört, dass diese bei Bedarf einen niederschweligen und vor allem schnellen Zugang zur notwendigen Unterstützung und Begleitung durch eine professionelle Fachperson erhalten.

Psychologische Beratung = Psychotherapie?

Zunächst eine grundsätzliche Frage: Was genau unterscheidet die psychologische Beratung von der Psychotherapie? Der Unterschied liegt primär im medizinischen Bereich. Im Gegensatz zur Psychotherapie werden im Rahmen der psychologischen Beratung keine Diagnosen gestellt. Auch eine medikamentöse Behandlung, wie sie in der Psychotherapie möglich ist, findet nicht statt. Eine Überschneidung liegt bei der Ausbildung und Berufserfahrung. Im WBZ ist die Ansprechperson für die psychologische Beratung seit kurzem Dr. Eva Henschke, eine erfahrene Psychologin und Systemische Beraterin in verschiedenen Therapierichtungen, darunter Systemische Therapie, Prozessorientierte Psychotherapie und Verhaltenstherapie. Diese hier zu erörtern sprengt leider den Rahmen, aber wir laden Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein, sich anderweitig über diese spannenden Ansätze zu informieren.

Ich liebe mich!

Promoviert hat Eva Henschke zum Thema Selbstliebe, welche sie als Haltung des Wohlwollens sich gegenüber definiert. «Selbstliebe lässt sich in die drei Bereiche Selbstkontakt, Selbstakzeptanz und Selbstfürsorge unterteilen», erklärt sie. «Selbstliebe ist ein lebenslanger Prozess und gleichzeitig kann man sich natürlich auch mehrmals am Tag darin üben, sich wohlwollend zu begegnen, sich wahrzunehmen, anzunehmen und für sich sorgen. Vielleicht kommen wir mal vom Weg ab und müssen – ob alleine oder mit Unterstützung – wieder darauf zurück finden.»

Ihre Aufgabe im WBZ beschreibt Eva Henschke als gemeinsames Erkunden. Zusammen mit den Klientinnen und Klienten Ressourcen zu aktivieren, eventuelle Hindernisse zu erkennen und geeignete Methoden und Werkzeuge zu finden, welche Resilienz und Wohlbefinden stärken. «Mein Job ist es eigentlich, mich selbst



Weiterführende Informationen finden die psychologischen Fachpersonen unter anderem in der entsprechenden Fachliteratur.

überflüssig zu machen», meint sie lachend. Für das WBZ als neuen Arbeitsort hat Eva Henschke nur lobende Worte. «Ich wurde wirklich sehr herzlich empfangen, fühle mich wertgeschätzt und sofort eingebunden. Die Leute nehmen sich stets Zeit für Erklärungen und Rückfragen oder einen kurzen Austausch. Ich freue mich sehr, hier zu sein.» Auch das WBZ freut sich und hofft, dass Eva Henschke sich nicht allzu bald überflüssig macht! (ela)



Besprochene Inhalte können durch verschiedene Werkzeuge (z. B. mit Figuren) visualisiert werden.

Psychologische Beratung (PSB) als Teil des interprofessionellen Systems

Im WBZ bedient die PSB drei Ebenen:

- Primäre Aufgabe der PSB ist die psychologische Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner (BEW) mit dem Ziel, Zufriedenheit und Stabilität langfristig zu fördern sowie die maximale Teilhabe zu ermöglichen. Dazu gehören ggf. auch Empfehlungen zu notwendigen Massnahmen (z. B. Involvierung externer Bezugspersonen oder Fachstellen), sofern die betroffene Person damit einverstanden ist. Des Weiteren steht die Fachperson PSB den Mitarbeitenden des Bereichs «Wohnen» beratend zur Seite. Das Kernteam (Bezugspersonen aus Sozialpädagogik, Pflege und Therapie) kann sie bei Bedarf zu Gesprächen und Fallbesprechungen beiziehen. Auch Angehörige von BEW haben die Möglichkeit, sich an die PSB zu wenden.
- Neben den BEW können auch externe Mitarbeitende des WBZ bei Konflikten und herausfordernden Situationen die PSB in Anspruch nehmen. Dies unterstützt die Zusammenarbeit und wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima aus.
- Schliesslich bringt die PSB eine wichtige Sichtweise auf institutioneller, struktureller Ebene ein.

Wie alle anderen Bereiche des WBZ wird auch die PSB stets mit vorhandenen Bedürfnissen abgeglichen und entsprechend weiterentwickelt. Dazu gehören Gruppenangebote zu verschiedenen alltagsbezogenen Themen als mögliche Ergänzung des bestehenden Angebots.



Ein grüner Garten inspiriert zum Malen (im Bild Micha Blaser und Hanna).

Das Tagesmenü der WBZ-Gastronomie wird kindgerecht zubereitet.



Dienstleistungen

Die nächste Generation hält Einzug

Seit gut einem Jahr ist die Kita Familycare Reinach nun Mieterin im WBZ. Gross und Klein haben sich gut eingelebt, die tägliche «Essensfahrt» gehört längst zum Alltagsbild. Aber was hat das mit einer leicht überforderten Autorin zu tun?

7. Juli 2022. Wie jeden Tag bereiten Betreuerinnen und Kinder gemeinsam das Zmittag vor. Die Autorin des Artikels – selbst kinderlos – sitzt auf der Fensterbank und wartet darauf, ein paar Fotos zu knipsen. Plötzlich: vier Kinder stehen vor ihr. Sie reden gleichzeitig und von unterschiedlichen Dingen. Für die Autorin eine nie dagewesene Situation, in der Kita Alltag. Aber von vorn.

«S' Ässe isch sehr guet.»

Drei Kinder unisono.

Schon bei der Konzeptentwicklung zum WBZ-Neubau wurde eingeplant, viele Kontaktmöglichkeiten zur Förderung der Teilhabe für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen. So entstand die Zusammenarbeit mit Familycare Reinach. Mitarbeitende und Kinder der Kita waren in die Planung involviert und nun gibt es tiefe Lavabos und WCs, Fenster auf Kinderhöhe sowie ein

rundes Loch in der Wand zwischen zwei Räumen. Im Garten thront eine Sandgrube samt Wasserpumpe.

Im Juli 2021 war dann Einzugstag. Kurz zuvor stiess Micha Blaser als neuer Leiter zur Kita-Familie und hat den Wechsel hautnah miterlebt. «Wir haben die Baustelle ein paar Mal besucht und die Kinder haben miterlebt, wie ihre neue Kita entstand», erzählt er. «Und da sowohl Mitarbeitende als auch «Gschpänli» noch dieselben sind, haben sich alle schnell am neuen Ort eingelebt.» Auch der anfängliche Respekt der Kinder gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden des WBZ sei längst verflogen. «Natürlich beobachteten sie erst alles ganz genau und hatten viele Fragen. Wir haben sie ermutigt, direkt auf die Leute zuzugehen. Alle haben positiv reagiert und die Menschen freuen sich über den Austausch mit den Kindern.» Als nächsten Schritt stellt sich Micha Blaser gemeinsames

«Hier kann ich Fussball spielen.»
«Und ich im Sandkasten.»

Megan (6) und Sophia (4)

Singen, Malnachmittage oder Gärtnern vor. «Daran hätten alle ihren Gaudi», ist er überzeugt. Und nebenbei würde die Zusammenarbeit mit dem WBZ gefördert.

Ein erster Schritt diesbezüglich geschah vor einigen Monaten mit dem Wechsel zur WBZ-eigenen Gastronomie. «Das WBZ beliefert auch andere Kitas und ist darauf ausgelegt, den Bedürfnissen von Kindern entsprechend zu kochen. Das merkt man.» Was uns wieder zurück zur eingangs beschriebenen Situation bringt. Das Essen steht nun bereit, die Kinder beginnen mit dem Schöpfen und die Autorin fängt an zu knipsen. En Guete! (ela)

Vom Fundraising Bau zum Major Donor Fundraising

Bis zum Projekt «WBZ-Neubau» liefen sämtliche Fundraising-Aktivitäten des WBZ über die Abteilung Kommunikation/Fundraising. Dies war bei einem Grossprojekt wie dem Neubau mit einem Spendenbedarf von 10 Mio. Franken aus Ressourcengründen nicht länger möglich, weshalb Olivia Altenhoff als Projektleiterin Fundraising Bau mit an Bord geholt wurde. Nach Abschluss des Projektes entstand daraus das Major Donor Fundraising.



Wichtig bei eingeschränkter Bewegungsfreiheit: Der Dokumentenhalter schafft zusätzliche Arbeitsfläche über der PC-Tastatur.

Eins möchten wir unbedingt vorweg nehmen: All Ihre Spenden sind ein wichtiger und wertvoller Beitrag an das WBZ und seine Menschen. Herzlichen Dank!

Spendengelder sind für eine gemeinnützige Institution wie das WBZ ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung des sozialen Auftrags. Sie ermöglichen kleine und grosse Projekte, welche den Alltag und die Arbeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden mit Behinderung unterstützen und erleichtern. Manchmal gibt es allerdings Projekte, für deren Realisierung grosse Summen an Spendengelder notwendig sind. Wie zum Beispiel der WBZ-Neubau. Im Rahmen dieses Projektes übernahm Olivia Altenhoff Anfang 2016 die eigens dafür kreierte Funktion als Projektleiterin Fundraising Bau. Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes fiel die Entscheidung, die im Rahmen des Bau-Fundraisings gesammelten Erfahrungen ins künftige Fundraising einfließen zu lassen. Daraus entstand schliesslich die Supportstelle Major Donor Fundraising (MDF) mit Fokus auf Grossspenden von Privaten sowie auf Stiftungen.

Gerade im Fall von Stiftungen gibt es wesentliche Unterschiede im Vergleich zu anderen Spendengesuchen. Oft unterstützen diese nur zweckgebundene Projekte und entsprechend klar muss jeweils der Nutzen für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden mit Behinderung hervorgehoben werden. Konkrete Aussagen von Personen, die davon profitieren, ergänzen den Projektbeschrieb im Idealfall. Eines dieser Projekte, welches kürzlich realisiert werden konnte, war die Beschaffung von Dokumentenhaltern für die Mitarbeitenden der EDV-Abteilung.

Grundsätzlich ist im MDF-Umfeld ein intensiverer Austausch auf persönlicher Ebene nötig, da es sich um eine viel geringere Anzahl an Kontakten handelt. Etwaige Anliegen werden direkt besprochen, separate Führungen organisiert und auch Geburtstagskarten mit handgeschriebener Nachricht – hergestellt von den Mitarbeitenden des kreativAtelier – verschickt. Als eines der vielen Beispiele, wohin die Spenden an das WBZ fliessen. Und somit schliesst sich der Spendenkreis. (ela)

KONTAKT

Olivia Altenhoff
Projektleiterin
Major Donor Fundraising
t +41 61 755 71 30
f +41 61 755 71 00
olivia.altenhoff@wbz.ch

Unsere aktuellen Spendenprojekte:

- **«Natur pur» – Vielfalt im Garten, Piazza und «Lädeli»**
Das Projekt «Natur pur» schafft ein neues und zusätzliches Angebot für Mitarbeitende mit Behinderung und ermöglicht Arbeiten im Garten.
- **«Gute Nacht» – Ersatz Pflegebetten**
Das höhenverstellbare Pflegebett schützt vor Stürzen und ermöglicht einen ergonomisch günstigen Ein- und Ausstieg. Zusätzlich werden Pflegekräfte durch eine rüchenschonende Arbeitshöhe entlastet.

Weitere Informationen zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf www.wbz.ch/unterstutzung/projektspende.



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt**



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Selbstbestimmtes
und behindertenge-
rechtes Wohnen**

Unser Wohnangebot für Menschen mit Behinderung:

- **Moderne und helle Wohnplätze**
- **Aussenwohnungen**
- **Servicewohnungen**

Gesamtes Angebot mit individuellen Begleit- und Pflegeleistungen!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

